

# Seht den (Corona)- Menschen!

Predigt zum Palmsonntag, 28.3.2021

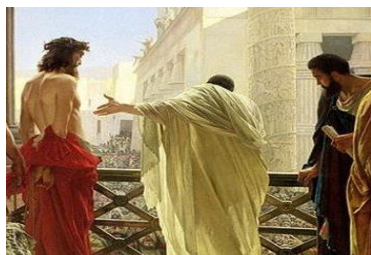
Die Krankenschwestern und Ärzte haben vor den Krankenhäusern „Jerusalema“ getanzt. Um sich den Corona-Frust weg zu tanzen. Wir vor der Kirche haben heute eine Gegenveranstaltung angesetzt, die Palmweihe. Trotzig und siegesgewiss halten wir unsere Zweige hoch! Die Palmbüsche sind Zeichen des Sieges, des Triumphes. Am Ende der Karwoche steht Ostern! Die Bänder des Buschens sind in den Farben des **Regenbogens** – Nach der Sintflut erscheint der Regenbogen über der Arche Noah: Zum Zeichen: es wird alles **G U T!**



“Hosanna“, riefen die Menschen damals in Jerusalem – Hosanna – hilf – uns doch! Sehnsüchtigst wartet das Volk auf den Messias – und siehe, hier kommt er: Jesus von Nazareth. Auch heute warten viele auf den Messias, der endlich Schluss macht mit dieser Seuche und all ihren Einschränkungen. Und dafür gehen sie auf die Straße, so wie damals vor 2000 Jahren. Ich möchte nicht ungerecht sein: es sind sicher viele dabei, die echte Ängste haben – **Abstiegsängste**. Und trotzdem: den Messias gibt es nicht. Es gibt keine einfachen Lösungen – damals nicht und heute nicht. Jesus der Messias? Zumindest nicht so, wie sich die Leute das vorgestellt haben. Es war ein bodenloser Absturz vom Palm-So zum Karfreitag: - eine ungeheure Enttäuschung für die meisten – eine Desillusionierung. Jesus wusste, es gibt keine einfachen Lösungen! Warum? Weil wir Menschen kompliziert sind. Auf **UNS** kommt es an – ja, auf jeden und jede einzelne von uns, damit die Welt besser wird.

## Corona-Kreuzweg

Unfreiwillig begehen **ALLE** den Palm-So – schon ein ganzes Jahr. Tagtäglich erleben wir das, was wir in dieser Stunde feiern: - nämlich den **Aufstieg und den Fall**. Von Aufstieg haben wir gehört bei der Palmweihe – beim Einzug Jesu in Jerusalem. Vom Fall: jetzt, in der Leidensgeschichte. Unverschuldet erleben Millionen von Menschen jetzt diesen Fall: So viele stürzten in den Abgrund, ihnen wurde der Boden unter den Füßen weggezogen. Mit Gewalt werden sie auf einen Kreuzweg gezwungen: ihren Kreuzweg. In der Leidensgeschichte sagt Pontius Pilatus über Jesus – **seht da, der Mensch**, Ecce homo! – seht der Mensch, geschunden, geplagt, ausgemergelt.

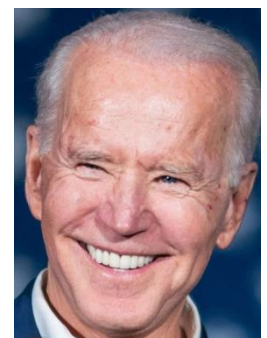


Seht, der Mensch, der seinen Arbeitsplatz verloren hat – oder sein Geschäft. Die Oma, die allein in ihrem Zimmer – fast an Einsamkeit gestorben ist. Die alleinerziehende Mutter, die nicht mehr weiß, wie sie über die Runden kommen soll. Der Mitt-50er: ein Prachtexemplar von Mann, sportlich, durchtrainiert – der sich nur mühsam mit dem Rollator den Weg bahnt. Seht, der Mensch! Ecce homo.

Wir begehen diesen Palm-So heuer in Solidarität mit den

vielen, die erschöpft sind von der Last dieses Jahres.

Dieses Land wird wieder lachen, dieses Land wird wieder sonnige Tage haben, sagte der US-Präsident **Joe Biden**. Dieses Land wird wieder Freude erfahren. Das erhoffen wir ja auch für uns in Österreich. Zeichen dieser Hoffnung ist der



Palmbüsche in den Regenbogen-Farben. Alles wird gut! lautet die Botschaft des Regenbogens.

**NEIN zum Vatikan und JA zum Segen für Homosexuelle!** Im März verkündete die Glaubenskongregation im Vatikan ein Nein zur Segnung gleichgeschlechtlicher Verbindungen. Dazu Kardinal Schönborn: „ Den Segen darf man niemals verweigern, auch nicht Partnern, die anders leben. Im Oktober 2020 hat der Papst sogar eine rechtliche Verankerung dieser Partnerschaft gefordert. Dass einige Kardinäle im Vatikan das anders sehen verwundert nicht: eine große Opposition im Vatikan arbeitet gegen den Papst. Bischof Krautwaschl und andere Bischöfe haben ganz klar gesagt, dass in der Kirche **ALLE** willkommen sind und hier ihre geistliche Heimat haben. Daher ist für mich ganz klar: wenn mich ein Paar

um den Segen bittet, werde ich diesen auch erteilen.

Karl Niederer